Nürnberger Ausstellung „111 Kirchen in Franken, die man gesehen haben muss“

# Kraftplätze des Lebensmuts gefunden

Die Penzenreuther Kapelle unweit von Pegnitz hat es ihm angetan. Martin Droschke spricht in seinem Buch “111 Kirchen in Franken, die man gesehen haben muss“ vom „schönsten Ort, den man sich nur vorstellen kann“. Der Autor, Journalist und Werbetexter kommt ins Schwelgen, als er von den 200 Jahre alten, schattenspendenden Bäumen erzählt, die der Kapelle einen malerischen Hintergrund verleihen.

Bei der Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung in der Nürnberger Stadtbibliothek macht Martin Droschke keinen Hehl daraus, dass er mit Religion nichts (mehr) am Hut habe, Distanz zu beiden christlichen Konfessionen verspüre, aus der katholischen Kirche ausgetreten sei. Und doch müssen es ihm die vielen Kapellen und Kirchen der Region irgendwie angetan haben. Zumindest habe diese Art von Kontakt zu und mit den Gotteshäusern ihn bereichert, verrät der Schriftsteller. Viele Kilometer sei er umhergefahren, erzählt er, habe sich auf Entdeckungsreise begeben und anrühren lassen von den vielen Geschichten und Anekdoten rund um die besonderen Orte, deren Ruf ihnen teilweise voraus eilte, andere hat er im Dornröschenschlaf überrascht, nur mit Navi und auf Zuruf aufgetan.

Für seine Bücher durchstreife Martin Droschke bevorzugt Regionen, die zu Unrecht ins Abseits geraten seien, sagte Kuratorin Ulrike Götz bei der Vernissage der Ausstellung in den Bibliotheksräumen des wieder errichteten Kreuzgangs des ehemaligen Katharinenklosters in der Nürnberger Innenstadt. Immer sei er auf der Suche nach unscheinbaren Kuriositäten und Zeugnissen ihrer Alltagsgeschichte. So habe er bereits etliche Bücher über die fränkische, böhmische und südbayerische Bierkultur sowie diverse Wander-, Reise- und Kunstführer verfasst. Mit seinem neuesten Werk, von dessen Inhalt auch die gleichnamige Ausstellung erzählt, lädt er Gläubige und Nichtgläubige gleichermaßen zu einer Rundreise zu kunsthistorischen Schatzkammern und pittoresken (Ausflugs-)Orten ein.

Viele Besucher waren der Einladung zu Vernissage und zum anschließenden Rundgang durch die Ausstellung in den Bibliotheksräumen des wieder errichteten Kreuzgangs des ehemaligen Katharinenklosters in der Nürnberger Innenstadt gefolgt. Fotos: Ulrike Schwerdtfeger

Schriftsteller, Journalist und Werbetexter Martin Droschke (51) bei der Vernissage der Ausstellung zu seinem Buch in der Nürnberger Stadtbibliothek.

Insgesamt 111 Mosaiksteinchen ergeben zusammen ein Kunstwerk, das zugleich einen Querschnitt durch die fränkische – und als Pendant dazu – oberpfälzer Kirchenlandschaft zeigt, denn auch über letztere hat er einen eigenen Band verfasst: von Kirchen, die in keinem Reiseführer fehlen dürfen über solche, die eng mit bestimmten Heiligen verbunden sind oder welchen, die eben durch ihre Lage und/oder Umgebung, ihre ausgesprochenen Geschichte(n) oder sonstige skurrile Hintergründe besonders interessant erscheinen. Eine Auswahl zu treffen und diese eben auf jeweils 111 zu beschränken, sei ihm nicht leicht gefallen, gesteht Martin Droschke. Am Ende sei es nicht zuletzt wichtig gewesen, der ganzen Region gerecht zu werden und so die für Franken und die Oberpfalz typischen sowie prägenden Glaubensorte sowie die unterschiedlichen Gotteshäuser abzubilden und vorzustellen.

## Erste Weidenkirche Frankens

Wie zum Beispiel die Weidenkirche in Pappenheim im Altmühltal. Eine Freiluftkirche. Eine Kunstkirche. Kunst in der Kirche. Die Kirche als Kunst. Wachsende Kunst. Aus 1000 Weidensetzlingen wurde da eine gotische Kathedrale nachempfunden. Das Kirchendach der Himmel, der zwischen dem Grün hindurch spitzt. Platz für 150 Menschen. „Eine spirituelle Aura, die ihresgleichen sucht. Ein stiller Meditationsort. Ein Kraftplatz des Lebensmuts“, schreibt Martin Droschke über dieses besondere Gotteshaus, die erste Weidenkirche Frankens, die der 51-Jährige zugleich als „Symbol für gewachsene Geborgenheit“ bezeichnet.

Hoch hinaus geht es in Röthenbach, St. Bonifatius, wo der Glockenturm, einer der wohl außergewöhnlichsten Ausstellungsorte Frankens, seit rund 25 Jahren als Galerie für Arbeiten jenseits der zeitgenössischen Kirchenkunst dient – und der dortige Pfarrer Wolfgang Angerer als Ideengeber für so manche Kirche, die in Martin Droschkes Buch Erwähnung gefunden hat. Auch besagter Seelsorger nimmt an der Vernissage teil, bleibt stehen vor den Bildern, die ihm teils nicht unbekannt sein dürften. „Man sollte“, rät der 67-Jährige, „den jeweiligen Ort spüren, nicht nur die Kunstgeschichte.“

**Ulrike Schwerdtfeger**

**Die Ausstellung „111 Kirchen in Franken“ ist bis zum 17. Juni 2023 in der Nürnberger Stadtbibliothek Zentrum (Gewerbemuseumsplatz 4, Ebene K2) zu sehen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 11-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr, Sonn- und Feiertags geschlossen, Eintritt frei.**

**Die beiden Bücher von Martin Droschke („111 Kirchen in Franken, die man gesehen haben muss“ und „111 Kirchen in der Oberpfalz, die man gesehen haben muss“) sind im Emons-Verlag erschienen und kosten jeweils 18 Euro.**